download unter www.biologiezentrum.at

Der Winter 1890 in Klagenfurt
war schneearm und kalt.

Monate Jahreszeit	Luftdruck in Millimetern: Größter	am	Kleinster	am	Mittel	Luftwärme in Celsius Grad: Größte	am	Kleinste	am	Mittel	Dunstdruck mm.	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Herrschender Wind	Niederschlag: Summe	Größter in 24 h	am	Tage: heiter	halbheiter	trüb	darunter mit: Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Ozon 7 h	Ozon 9 h	Grundwasser Meter	Magnetische Declination °	′	Sonnenscheindauer Stund.	%	Int.	Schneehöhe mm.
December 1889	738·7	17.	717·3	11.	729·9	2·0	13.	—14·2	10.	—5·24	2·7	88·2	7·8	NE	23·2	9·2	29.	3	4	24	10	10	0	0	0	6·6	4·4	438·223	10	3·5	19·9	7·6	1·5	292
Jänner 1890	743·7	17.	709·9	23.	727·7	6·8	24.	—13·3	19.	—3·52	3·1	85·7	6·1	NE	8·8	3·6	27.	10	4	17	7	4	0	0	1	6·4	4·0	437·812	10	2·4	55·7	19·9	2·0	44
Februar 1890	733·6	23.	719·5	28.	728·6	2·0	7.	—14·2	9.	—4·48	2·8	84·5	5·7	NE	9·3	5·6	12.	14	1	13	4	4	0	0	1	7·0	4·8	437·408	10	2·0	100·0	35·3	2·6	107
Winter	739·0	—	715·6	—	728·73 +5·52	3·6	—	—13·9	—	—4·41 —0·13	2·9	86·1	6·5	NE	41·3 —88·5	6·1	—	27	9	54	21	18	0	0	2	6·7 5·6	4·4	437·814 —0·056	10	2·6	175·6 —44·5	20·9	2·0	443

download unter www.biologiezentrum.at

Der Luftdruck 728·73 *mm* war den ganzen Winter ein sehr hoher und überragte das Mittel um 5·52 *mm*. Der höchste Luftdruck 743·7 *mm* war am 17. Jänner und der tiefste 709·9 *mm* am 23. Jänner beobachtet worden. Die mittlere Winterluftwärme —4·41° C. war um 0·13° C. unter dem säcularen Mittel, der Winter war also kalt. Der Monat December war kalt, der Jänner warm und Februar sehr kalt. Die tiefste Temperatur —14·2° C. wurde am 13. December und 9. Februar abgelesen. Bei 2·9 *mm* Dunstdruck herrschte 86·1% relative Luftfeuchtigkeit. Die Bewölkung war 6·5 und der herrschende Wind blies aus Nordost. Einen ganz außerordentlich geringen Winterniederschlag haben wir zu verzeichnen. Die Niederschlagssumme von 41·3 *mm* steht um 88·5 *mm* unter dem normalen. Der größte Niederschlag in 24 Stunden war am 29. December nur 9·2 *mm*. Seit 1813 gab es nur fünf trockenere Winter. Der absolut trockenste Winter war 1849 mit 29·2 *mm*.

Dann folgten . . .	1824	„	35·2 *mm*
	1828	„	35·2 *mm*
	1834	„	39·4 *mm*
	1817	„	40·6 *mm*
	1890	„	41·3 *mm*

Es ist daher auch die summarische Schneehöhe von 443 *m* sehr gering. Von den 90 Wintertagen waren 30% heiter, 10% halbheiter und 60% trüb, was die anhaltenden Nebel verursachten. Es gab 52 Nebeltage, d. i. 58%. Davon hatte der Monat December 19, Jänner 22 und Februar 11 Tage mit Nebel. Bei der großen Windstille, die da herrschte, waren wir daher fortan im Kältesee begraben, während in den Mittelhöhen und sogar auf den höchsten Berggipfeln, wie Sonnblick und Obir, sonniges und warmes Wetter herrschte. Von den 21 Tagen mit Niederschlag hatten 18 Schnee und 3 Regen und fallen alle Regentage auf den Monat Jänner. Es gab keinen Hagel, kein Gewitter, aber zwei Sturmtage.

Die Luft hatte 5·6 Ozon. Der Grundwasserspiegel hatte die mittlere Seehöhe von 437·814 *m*, was 0·056 *m* unter dem zehnjährigen Mittel bedeutet. Das Spiegelsinken vom December bis Februar war nicht weniger als 0·815 *m*. Die magnetische Declination betrug 10° 2·6′.

Die Dauer des Sonnenscheins von 175·9 Stunden den Winter hindurch, d. i. 20·9% mit 2·0 Intensität, hatte gegen das Mittel einen Abgang von 44·5 Stunden, was empfindlich ist.

download unter www.biologiezentrum.at

Am 14. Jänner 9 h 26′ Abends wurde ein drei Secunden dauerndes heftiges Erdbeben mit unterirdischem Rollen beobachtet. Die Richtung war Süd-Nord. Das Beben war ein specifisch kärntnerisches und betraf nur die Scholle zwischen Friesach und Veldes in nordsüdlicher und zwischen Gmünd und der östlichen Grenze von Kärnten in westöstlicher Richtung. Am 15. Jänner fror der untere See bis Saag zu. Am 17. Jänner um 5 Uhr 3 Minuten Abends zog ein schönes Meteor in stark Apfelgröße vom Obir westwärts im flachen Bogen von acht bis 14 Graden und ließ beim Erlöschen einen langen farbigen Streifen hinter sich. Am 26. Februar hörte man den ersten Finkenschlag und am 27. den Gesang von Meisen und Finken. F. Seeland.

Die Eisengewinnung Kärntens.

Die Eisengewinnung Kärntens im Jahre 1889 war namhaft zurückgegangen und selbst hinter der in den Krisenjahren 1866 und 1876, welche bekanntlich die geringste Erzeugung seit mehr als 40 Jahren auswiesen, zurückgeblieben. Von 18 Hochöfen waren nur sieben auf Verschmelzung von Erzen und einer auf Eisengewinnung aus Schlacken und Eisenabfällen in Betrieb. Die ersteren erzeugten in

336 Wochen	302.840 *q*
der Sinterhochofen	14.160 *q*
	317.000 *q*

Die Roheisenerzeugung im Jahre 1876 betrug dagegen 382.249, sammt Gußroheisen 388.239 *q*. Sie war 1888 402.967 *q* und 1887, ein Jahr zuvor noch, 390.483 *q*. Im verflossenen Jahre waren blos die Hochöfen zu Lölling, Heft, Prevali und Waidisch im Gang, dagegen die des ~~Kanal~~ Lavant thales, zu Eberstein, Treibach, Olsa und Gmünd kalt gestellt. Aus dem gewonnenen Roheisen wurden im Vorjahre 232.745 *q* Bessemer Stahlingots und Stahlgußwaare erzeugt. Im Jahre 1887 betrug diese Erzeugung 230.679 *q* und im Jahre 1888 260.944 *q*.

Inhalt: Die Krähen. Von Franz Carl Keller. — Das kärntnerische Bauernhaus. Von K. Rhamm. — Ueber Fixsterne. Museumsvortrag von Franz Ritter v. Edlmann. (Schluß.) — Der Winter 1890 in Klagenfurt. Von F. Seeland. — Die Eisengewinnung Kärntens.

Redaction: Markus Freiherr von Jabornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 80

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: Der Winter 1890 in Klagenfurt 54-56